

MTS mit frischem musikalischen Drive

Kultband begeistert das Publikum in der Blechbüchse. Am Sonntag gibt es zwei Auftritte von Gerhard Schöne.

Zinnowitz – MTS sind seit 14 Jahren Gast im gelben Theater „Die Blechbüchse“ in Zinnowitz und in ihrer Ankündigung hieß es, sie seien „runderneuert“. Ein wenig rund sind Schlagzeuger Mike Schafmeier und Frontmann Thomas Schmitt natürlich immer noch, Kontinuität muss sein, doch mit dem neuen Mann an Keyboard und Gitarre, Frank Sültemeyer, haben sie sich tatsächlich erneuert. Da zog vor allem ein angerockter musikalischer Wind durchs Programm und machte bekannten Songs, wie „Ein Pferd, wie du und ich“ oder „Schmatzki“ Dampf. Dieser neue musikalische Drive wirkte sich auch auf die pointiert freundlichen Wortschlachten, die sich die Drei liefern, aus. Es ging um die Deutsche Bahn, die bekanntlich keine Steilvorlage auslöst, um sich einen Stammplatz in kabarettistischen Programmen zu erarbeiten, um legalisierte Kriminalität, auch Politik genannt, und manch anderes Ärgernis aus dem Alltag. Mike,

der stets die behäbige Diva der Truppe gibt, wirkte da noch ein wenig zickiger. Und er brillierte natürlich mit seinem „Letzen Kunden“, dem er den langen Monolog „Warum ich nicht mehr zum Arzt gehe“ hinzufügte. Die rührende Edelschnulze „Mama“ vom einstigen Kinderstar Heintje war das Objekt des Spotts. MTS dichtete natürlich

ein wenig um, und verabschiedete die „Mama“ etwas brutal ins Altersheim. Das Publikum lachte Tränen. Wie überhaupt MTS in der „Blechbüchse“ ein Heimspiel haben, sie brauchen nicht mal ein Lied, um sich mit ihrem Publikum zu verstehen.

Natürlich gab es viel Verlässliches im Programm, wie ein Altberli-

ner Lied, diesmal „Zickenschulze aus Bernau“, und ein Liebeslied von MTS-Vorbild Ulrich Roski. Schön, dass sie auch immer wieder auf ihre eigenen Traditionen und die des Genres hinweisen. Ein Gruß gen Himmel plus „Apothekenlied“, einen der ersten Songs, den Thomas Schmitt gemeinsam mit dem verstorbenen Herbert Treichel geschrieben hat, erinnerte an den einstigen Mitstreiter, der 2011 noch auf dieser Bühne gestanden hatte.

Begonnen haben die Drei ihr Programm mit ihrem heftigen Wunsch, mal auf's Titelbild einer Zeitung zu kommen, was ihnen natürlich, da sie nichts Skandalträchtiges, sondern nur richtig gute Kunst vorzeigen können, nicht gelingen wird. Versprochen. Versprochen sicher auch, dass sie im kommenden Jahr, wenn sie 40 Jahre MTS feiern, wieder auf der Bühne der Blechbüchse stehen werden. cw

● **Sonntag, 16 und 19.30 Uhr,**
Gerhard Schöne in der Blechbüchse



Gaben sich runderneuert: MTS in der Blechbüchse.

Foto: cw